

TRÄUME ZU VERWIRKLICHEN DIE ENTSTEHUNG...

DRC WOMEN'S COMMUNITY PROJECT SWAKOPMUND - NAMIBIA



DIE GESCHICHTE...

Geerbtes Ehrenamt

In ihrem ersten Leben war Anja Rohwer Grafikdesignerin. Das soziale Engagement ihrer Mutti bewunderte sie aus der Ferne. Doch als diese 2009 starb, musste jemand gefunden werden, der die vielen Projekte fortführte. Hunderte Menschen hingen von dieser Unterstützung ab. Für Anja Rohwer war schnell klar: „Ich kann doch nicht sagen: Das ist nicht mein Leben“. Sie trat das Erbe der ehrenamtlichen Sozialarbeit an - und baute ein eigenes Projekt im Swakopmund Viertel DRC auf, dass immer grosser wird.

**“ One small gesture can
change someone’s world.
Let’s make it happen.”**

Den krassen Gegensatz von Wohlstand und Armut in einer reichen Stadt wie Swakopmund kann Anja Rohwer bis heute schwer fassen. „Nicht einmal zehn Kilometer außerhalb leben Tausende in Papphütten, die ständig abbrennen. Circa 80 Prozent der Menschen sind arbeitslos“, berichtet sie. Nach ihrer Schätzung hat sich die Zahl der Bewohner in der inoffiziellen Siedlung DRC (Democratic Resettlement Community) allein in den vergangenen vier Jahren von anfangs etwa 2 000 mehr als verdreifacht: „Ich denke, viele in Swakopmund wissen das gar nicht.“



DIE SUPPENKÜCHE GIBT EINE ZUKUNFT FÜR VIELE KINDER

Anja Rohwer hat im Swakopmund Armenviertel DRC (Democratic Resettlement Community) ein neuer Erfolg versprechendes Selbst-hilfe-Projekt begonnen aufzubauen. Heiß und still liegt das Viertel DRC in der Wüste. Kein Windhauch bewegt die Luft. Sand und Staub liegen schwer zwischen den ärmlichen Hütten aus Paletten, alten Säcken und Holzresten. Die Luft ist stickig in den winzigen Räumen unter den notdürftigen Dächern aus Plastik und Blech. Alte Autoreifen, mit Farbreifen bemalt, stehen in einem kleinen Vorgarten, ein Farblecks in einer trostlosen Welt. Eine alte Frau schleppt einen schweren Wasserkanister über die Staub-Straße. Kinder sitzen im Schatten eines Blechdaches und spielen mit Sand und Steinen. Wie viele Menschen in diese Siedlung ohne Strom und ohne Hoffnung auf eine bessere Zukunft leben, ist nur schwer zu schätzen. Vor einigen Jahren begannen die Ersten, vor allem aus dem Norden kommend, hier einfache Unterkünfte zu bauen, in der Hoffnung auf Arbeit im nahe liegenden Swakopmund. Doch viel Industrie bietet die Kleinstadt nicht, vor allem nicht für Menschen ohne Ausbildung und Fachwissen. So blieben die Familien in der DRC unter sich, lebten zumeist von Resten aus den städtischen Müllhalden, ihre Kinder gingen nicht in die Schule, und letztlich blieb auch kein Dollar für die Rückfahrt in den Norden übrig.

2009, wurde sie selbst gegen diese alarmierenden Zustände aktiv. Den Anfang machte eine Suppenküche. Als wir ein Grundstück zur Nutzung bekamen, haben wir eine Hütte aus Holz darauf gebaut und angefangen zu kochen. Zweimal pro Woche erhalten seitdem 80 bis 150 Kinder zwischen vier und zwölf Jahren eine warme Mahlzeit.



DRC/SWAKOPMUND SOUP-KITCHEN (SUPPENKÜCHE)

Das Leben der Kinder in diesem Viertel wird von den schwierigen Bedingungen in den Familien geprägt und Gewalterfahrungen sind häufig anzutreffen. In dem Glauben das einzig eine große Familie, eine Altersvorsorge bedeutet, bekommen Mädchen aus diesem Viertel oft selbst noch im Kindesalter, den ersten Nachwuchs. Neben der HIV/AIDS-Erkrankung und der schlechten medizinischen Versorgung sorgen Eiweiß- und Vitaminmangel für eine regelrechte Mangelernährung der Menschen. Aufgrund der mangelnden Hygiene kommt es im Übermaß zu Virusinfektionen und anderen schweren Erkrankungen. Natürlich hinterlässt der niedrige Bildungsstand seine Spuren und schlägt sich nicht zuletzt in der immer stärker werdenden hohen Arbeitslosigkeit nieder. Am stärksten von diesen Problemen sind Kinder und Jugendliche betroffen. Viele Familien können ihren Kindern keine geregelte Mahlzeiten zubereiten, so dass Hunger ebenfalls ein weit verbreitetes Problem darstellt.

In dieser schwierigem Umgebung werden für 150-250 Kindern zwischen 4 und 12 Jahren in der Soup Kitchen eine Anlaufstelle der Hoffnung geschaffen. Hier erhalten die Kinder eine geregelte Mahlzeiten zweimal in der Woche.





Für eine Suppenküche allein erschien ihr das Grundstück allerdings zu groß. Da kam ihr die Idee, den Müttern der hungrigen Kinder eine Beschäftigung anzubieten. Das „Frauenprojekt“ war geboren:

32 Frauen erlernen verschiedene Kunsthandwerke, wie das Schnitzen, Flechten, Töpfern, Bedrucken von Stoff und Fertigen von Schmuck. Den Schwerpunkt bildet die Arbeit mit Perlen. Daraus stellen sie unter anderem Armbänder, Ketten, Ohrringe und Weihnachtsbaum Anhänger her. Zudem erhalten sie die Möglichkeit, ihre Handarbeiten in ausgewählten Laden zu verkaufen und so ein kleines Einkommen zu generieren. Hilfe zur Selbsthilfe im besten Sinne. Auf lange Sicht hin sollen die Frauen damit aus eigener Kraft ihre Lebensumstände verbessern können. Als einen wichtigen Vertriebspunkt hat Anja Rohwer das Geschäft „Kubatsirana -Helping Hands“ im Swakopmunder Stadtzentrum eröffnet. Es ist inzwischen sogar in Reiseführern als Empfehlung für originelle Mitbringsel gelistet. „Vieles geht auch nach Deutschland auf Märkte“, erzählt die geschickte Projektkoordinatorin, die ein komplexes Netzwerk der Hilfe zur Selbsthilfe geschaffen hat.



DRC WOMEN'S PROJECT

Das Frauenselbsthilfeprojekt leistet karitative Arbeit. Hier wird konzentriert den Menschen durch gezielte Anleitung, schulische Bildung, handwerkliche Fähigkeiten etc. Selbsthilfe vermittelt.

Entwicklungshilfe zielt nicht mehr nur auf die kurzfristige Verbesserung von Lebenskontexten der Bevölkerung ab, sondern versucht durch die Vermittlung essentieller Fertigkeiten eine grundsätzliche Veränderung zu schaffen, die es den Menschen ermöglicht, einen besseren Lebensstandard zu erreichen.

Eine weit verbreitete Art der Entwicklungshilfe ist die Förderung des Kunsthandwerks. Im Rahmen solcher Projekte werden vor allem Frauen in der Herstellung verschiedenster Gegenstände wie Schmuck, Schnitzereien, Flechthandwerk, Töpferei etc. trainiert. Anschließend haben sie die Möglichkeit ihre Erzeugnisse in ausgewählten Läden teils zu selbst ausgehandelten Preisen zu verkaufen.



Wenn die Frauen mit ihren Handarbeiten beschäftigt waren, beobachtete sie oft die gleiche Szene: Die Kinder herzten ihre Mutti, zogen sich an ihrem Rock hoch und sorgten ungewollt dafür, dass ständig Perlen herunterfielen. Anja Rohwer musste nicht lange zusehen, um zu wissen, dass es an einem Kindergarten fehlte. Der Grundstein für das dritte Projekt war gelegt: der „Grow Together Kindergarten“. Er existiert seit 2011. Die zurzeit 32 Kinder bekommen einmal täglich eine warme Mahlzeit. Sie können freispielen, lernen basteln und werden mit dem Einmaleins der Körperhygiene vertraut gemacht.

BILDUNG IS DIE MÄCHTIGE WAFFE, MIT DER MAN DIE WELT VERÄNDERN KANN.

Eine zertifizierte einheimische Krankenschwester besucht die Einrichtung jede Woche und informiert die Mutter über HIV/ Aids. Zudem bemühen sich die Erzieherinnen, vorschulische Grundkenntnisse zu vermitteln, um die Mädchen und Jungen auf die erste Klasse vorzubereiten. Durch die gute Zusammenarbeit mit einer örtlichen Regierungsschule nimmt diese jedes Schuljahr rund 20 der Kita-Kinder auf. Ein Erfolg angesichts der knappen Platzzahl und der Realität, dass viele Elfjährige noch nie in einem Klassenzimmer sagen.



GROW TOGETHER KINDERGARTEN

Viele der hier lebenden Menschen sind arbeitslos und aufgrund einer Mischung aus Gleichgültigkeit und Perspektivlosigkeit dem Alkohol verfallen. Besonders Leidtragende dieser Lebensumstände sind die Kinder welche aufgrund, der Armut nicht am Schul- und Bildungssystem teilnehmen können.

Ohne Ausbildung und ohne Arbeit haben sie keine Hoffnung und keine Perspektive. Tagsüber werden die Kinder betreut und haben die Möglichkeit miteinander zu spielen und bekommen eine Grundbildung um sie auf die Schule und das Leben vorzubereiten.

DER ANFANG UM TRÄUME ZU BAUEN DAS ZIEL...



MITMACHEN UND TEIL WERDEN!

**WIR MÖCHTEN UNS MIT DIESEM VEREIN WEITERHIN FÜR KINDER
UND FRAUEN IN SWAKOPMUND, NAMIBIA EINSETZEN UND IHNEN
EINE ZUKUNFT ZUM LEBEN SICHERSTELLEN.**

NEU-BAU ARCHITEKETNE PLÄNE



ALTES PROJEKT

BESTEHT AUS 4 CONTAINER UND EINE HOLZ HÜTTE

**3 KLASSENZIMMER
(PRO CONTAINER 25 KINDER VON
ALTE 4-7 JAHREN**



**HOLZ HÜTTE (SUPPENKÜCHE) EINE
KLEINE EINGERICHTETE KÜCHE, DIE
3X PRO WOCHE 150-350 KINDER AUS
DER UMGEBUNG FÜTTERT**



**FRAUENPERLENPROJEKT MIT
15 FRAUEN, DIE
KUNSTHANDWERK AUS
PERLEN HERSTELLEN, UM
IHRE FAMILIE ZU
UNTERSTÜTZEN**



NEU-BAU PROJEKT

WARUM BAUEN WIR?

UM MEHR FRAUEN UND KINDERN EINE ZUKUNFT UND BILDUNG AUF EINEN GRÖSSEREN GRUNDSTÜCK ZU ERMÖGLICHEN VON DER DRC UMGEBUNG!!

4 KLASSENZIMMERN / JEDES KLASSENZIMMER KANN 25 KINDER AUFNEHMEN

Namibia hat nicht genügend Bildungssysteme für arme Gebiete.

GRÖSSERES FRAUENPROJEKT

Mehr Frauen haben die Möglichkeit ein kleines Einkommen für ihre Familien zu generieren.

BEREICH FÜR HAUSAUFGABEN BETREUUNG NACH DER SCHULE / BIBLIOTHEK

Viele Kinder haben nicht die Möglichkeiten oder Hilfe nach der Schule um ihre Bildung weiter zu fördern.

EINE KLEINE KLINIK

Beratungstelle für alleinerziehende Mütter über verschiedene Krankheiten sowie / HIV-AIDS/ TB/ Hepatitis.

GRÖSSERE KOCH GELEGENHEIT FÜR DIE SUPPENKÜCHE UM MEHR KINDERN ZU ERNÄHREN

Viele Familien können ihren Kindern keine geregelte Mahlzeiten zubereiten, so dass Hunger ebenfalls ein weit verbreitetes Problem darstellt.

EINEN GEMÜSEGARTEN ANBAUEN UM SELBST-NACHHALTIG ZU SEIN

Der Zugang zu gesunden Lebensmittel (Obst und Gemüse) ist sehr schwer und die Ernährung des Kindes oftmals sehr ungesund. Gründe hierfür sind überwiegend fehlende finanzielle Mittel.

SPORTPLATZ / SPIELPLATZ FÜR KINDER

Auf den Strasse kommen kinder häufig in Kontakt mit Drogen und Alkoholkonsum, sowie Diebstahl, Gewalt und Misshandlungen. Dies bietet ein sicheres Umfeld und ist neben den schulischen Aspekt einen Gemeinschaftszentrum.





UM FRAUEN UND KINDERN EINE ZUKUNFT ZU GEBEN, WÜRDEN WIR UNS FREUEN TEIL UNSERER DRC FAMILIE ZU WERDEN !

Wir möchten uns weiterhin für Frauen und Kindern in DRC Swakopmund einsetzen und ihnen den Zugang zu Bildung sicherstellen. um diesen Anspruch und dieser Herausforderung gerecht zu werden, ist finanzielle Unterstützung unabdingbar.

.....

Direktspende:



NEDBANK NAMIBIA
DRC WOMENS PROJECT TRUST
KONTO NR: 11990220192
BLZ: 461052
SWIFT: NEDSNANXXXX

DNG e.V
BIC: DRESDEFF300
IBAN: DE10 3008 0000 0211 3508 05
COMMERZBANK Düsseldorf
Verwendungszweck: Katutura Projekte / DRC Womens Projekt

Anja Rohwer Co-ordinator / E-mail :
arohwer@me.com / Website:
www.katuturaprojekte.com

Ansprechpartenr in Deutschland:
Edith Döbbert / E-mail:
service@e-doebbert.de
Tel: 067 74 918 368

